

aktuell

Liebe Mitglieder und Freunde von Jugendweihe Deutschland e.V.,

die **Bundesversammlung 2017** am 11. März liegt hinter uns; mit den Beschlüssen der unten angerissenen Anträge wurde die Fortentwicklung von Jugendweihe Deutschland e.V. weiter vorangebracht.

Der Rechenschaftslegung und dem Bericht der Finanzprüfer folgte die Entlastung der Letztgenannten sowie die der Bundesgeschäftsführerin, der Schatzmeisterin und dem Bundesvorstand.

In der Antragsberatung wurden die vom Bundesvorstand eingereichten Vorschläge, die den Delegierten und Mitgliedsvereinen zuvor schriftlich zugegangen waren, ausführlich beraten und beschlossen, die hier stichwortartig folgen:

1. Die Satzungsänderung:

6.4.6. Die Wahlen des Präsidenten, der zwei Vizepräsidenten sowie des Vertreters des Jugendvorstandes erfolgen einzeln und in geheimer Abstimmung.

Alle weiteren Mitglieder des Bundesvorstands werden einzeln und in geheimer Wahl gewählt.

(Hiermit soll ermöglicht werden, dass alle Mitgliedsvereine vertreten sind).

2. Der Beschluss zur Vereinheitlichung von Jugendweihefeiern:

Die Bundesversammlung möge den Ritus „Jugendweihefeier“ und die diesen Ritus konstituierenden Rituale als inhaltliche Grundlage unserer Jugendweihefeierstunden beschließen (es folgt die Liste der Rituale und ihre Umsetzung; die Thematik war auf dem Bundesverbandstag 2016 ausführlich besprochen worden).



Mit Rechenschaftslegung und Berichten, Beschlussfassung zu Anträgen sowie Wahlen war ein straffes Pensum auf der Bundesversammlung 2017 zu absolvieren.

Fotos: Konny G. Neumann, Marina Hammer





3. Die Änderung der Ehrenordnung:

2. Ehrenpräsident

Der Ehrenpräsident Jugendweihe Deutschland e.V. ist die höchste Auszeichnung des Verbandes. Die Bundesversammlung kann langjährige Mitglieder des Bundesvorstandes (ehemals Präsidium), insb. Präsidenten oder Vizepräsidenten, die sich über das besondere Maß bezüglich der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung von Jugendweihe Deutschland e.V. verdient gemacht haben, den Titel „Ehrenpräsident von Jugendweihe Deutschland e.V.“ verleihen. Zur Auszeichnung gehören die Ehrenmedaille und eine Urkunde. Der Ehrenpräsident von Jugendweihe Deutschland e.V. hat das Recht, als Gast an den Bundesvorstandssitzungen, den Bundesversammlungen sowie den Verbandstagen teilzunehmen. Vorschlagsberechtigt und Antragsteller ist der Bundesvorstand (Auswirkungen auf die bisherige Ehrenordnung und kleinere Änderungen stehen im Originalantrag).



4. Sodann wurde der von Günther Rettig (Landesverband Sachsen-Anhalt) eingebrachte Initiativantrag zur AfD behandelt und nach ausführlicher Diskussion beschlossen:

Initiativantrag zur Bundesversammlung von Jugendweihe Deutschland e.V. am 11.03.2017

Die Mitglieder von Jugendweihe Deutschland e.V. stellen fest, dass die Partei Alternative für Deutschland (AfD) und ihre Abgeordneten zwar demokratisch gewählt worden sind, ihr Menschen- und Gesellschaftsbild aber nicht den humanistischen Vorstellungen unserer Tätigkeit und der Satzung von Jugendweihe Deutschland e.V. entspricht. Die AfD:

- agiert jugendfeindlich
- vertritt Positionen gegen Gleichstellung
- vertritt ein völkisches und autoritäres Weltbild
- vertritt Positionen gegen anders Lebende und anders Liebende
- agiert antieuropäisch und
- untergräbt unsere demokratische Kultur .

Jugendweihe Deutschland e.V. steht den Positionen und dem Agieren der AfD kritisch gegenüber und distanziert sich davon.

Jugendweihe Deutschland e.V. bietet der AfD kein Podium zur Verbreitung von Aussagen und Schriften.

Abgeordnete der AfD werden nicht zu Veranstaltungen von Jugendweihe Deutschland e.V. und seinen Körperschaften eingeladen.



Es folgte die **Rechenschaftslegung** für die Jahre 2015 und 2016. Der Präsident, Konny G. Neumann, die Schatzmeisterin, Ute Töpfer-Rauchmaul, die Vorsitzende von Junety, Anna Rutenkolk, sowie der Finanzprüfer, Matthias Hartmann, berichteten ausführlich auf der Bundesversammlung bzw. werteten die Arbeit, die Ergebnisse der zurückliegenden zwei Jahre aus. Der Bundesvorstand wurde entlastet.

Die **Wahlen für den Bundesvorstand**; sie mussten nach der alten Satzung durchgeführt werden, die noch keine Einzelwahl der Beisitzer vorsah, durch die gewährleistet werden soll, dass alle Landesverbände im Bundesvorstand vertreten sind, um eine größere Transparenz und Kommunikationsfähigkeit mit den Mitgliedsvereinen zu ermöglichen.

Durch entsprechende Vorschläge und Wahlverhalten konnte dieses Ziel erreicht werden. Die Kandidaten wurden jeweils mit sehr großer Mehrheit geheim und schriftlich gewählt:

Präsident:	Konny G. Neumann	Landesverband Hamburg
Vizepräsident (Inhalt):	Ronny Winkler	Landesverband Sachsen
Vizepräsidentin (Org.):	Anna Rutenkolk	Landesverband Meckl.-Vorp.
Beisitzer Jugend:	Steffen Stepp	Landesverband Sachsen
Beisitzerin Öffl.-Arbeit	Anke Hoffmeister	Landesverband Sachsen-Anh.
Beisitzer Protokoll:	Stephan Hermann	Landesverband Thüringen
Schatzmeister:	Detlef Dickow	Landesverband Sachsen



(Die Wahl eines zweiten Vertreters aus Sachsen ergab sich, weil der Landesverband Niedersachsen keinen Kandidaten vorschlug).



Der neu gewählte Bundesvorstand (von li.): Detlef Dickow, Anna Rutenkolk, Konny G. Neumann, Ronny Winkler, Stephan Hermann, Steffen Stopp, Anke Hoffmeister.

Fotos: Marina Hammer

Zu **Finanzprüfern** wurden Kathrin Laue (LV Sachsen-Anhalt) und erneut Matthias Hartmann (LV Sachsen) gewählt.

Der wiedergewählte Präsident, Konny G. Neumann, überreichte den langjährigen Vorstandskollegen, die nicht wieder kandidierten, eine Dankesurkunde von Jugendweihe Deutschland e.V. und würdigte die engagierte und zuverlässige ehrenamtliche Arbeit für den Bundesverband: Kathrin Laue, Ute Töpfer-Rauchmaul, Arne Lund and last not least dem „Urgestein“ Dr. Klaus-Peter Krause, der seit der Gründung des Vereins tatkräftig die Idee der Jugendweihe vertreten und ihre Realisierung vorangetrieben hat.



Die Finanzprüfer Matthias Hartmann und Kathrin Laue.

Danksagung an den „alten“ Bundesvorstand für das ehrenamtliche Engagement in den zurückliegenden vier Jahren.

Symbolisch wurde der „Projekt-Koffer“ zu Right Here Right Now, dessen Überarbeitung mit großer Beteiligung des LV Sachsen-Anhalt stattfand, an Junety übergeben.

In seinem Schlusswort bedankte sich der wiedergewählte Präsident, Konny G. Neumann für die Versammlungsleitung bei Ute Töpfer-Rauchmaul, Anna Rutenkolk und Ronny Winkler und lobte die konstruktive Zusammenarbeit der Delegierten. Er äußerte die Zuversicht, dass Jugendweihe Deutschland gut aufgestellt in die kommende Amtsperiode gehen könne.

Er wünschte den Mitgliedsverbänden weiterhin eine erfolgreich Arbeit und nun bald folgende gut gelungene Jugendweihefeiern.

Ihr/Euer

Konny G. Neumann

Wer wollte, konnte während der Pausen ein wenig an der Havel ausspannen – das Wetter spielte auf jeden Fall mit ...





Neuer Bundesvorstand und Erweiterter Bundesvorstand tagt

Konny G. Neumann

Am folgenden Sonntag, dem 12. März 2017, konstituierte sich der Bundesvorstand von Jugendweihe Deutschland e.V. in Basdorf. Zunächst wurden die Aufgaben verteilt und es war sehr erfreulich, dass die jeweils vorgeschlagenen Funktionen von den vorgesehenen Vorstandsmitgliedern gern angenommen wurden (siehe auch Seite 2). Auf der folgenden Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes wurde die Bundesversammlung ausgewertet, die Terminliste besprochen und die Arbeitsfelder abgesteckt.

Jugendweihe Deutschland e.V. auf dem DJHT in Düsseldorf

Konny G. Neumann

Vom 28. bis 30. März nahmen die Vertreter: Marina Hammer (BGFin), Rafaela Jüttner (LV Sa), Martina Zoyke (LV M-V), Dr. Klaus-Peter Krause (LV Sa), Konny G. Neumann (LV HH), Dr. Alfred Schuster und Ronny Winkler (beide LV Sa) als Vertreter des Bundesverbandes am Stand B102 die Vertretung von JwD wahr. Am Mittwoch ergänzte Fred Seidel (RG NRW) das Team, das dann am 30. März gegen mittags von Arne Lund und Petra Schmidt (LV HH) bis zum Abbau ab 15:00 Uhr erweitert wurde.

Neben dem JwD-Flyer waren u.a. Freie Blicke (2006 bis 2015) verschiedener Jahrgänge, Jugendfreizeitkataloge und das Geschenkbuch „Jugendweihe – Wendepunkt, Weltanschauung, Werte“ sowie Broschüren aus den Landesverbänden – auch zur Gedenkstättenarbeit – ausgelegt und lockten interessierte Besucher an den Stand. Es gab zahlreiche Nachfragen und einen großen Informationsbedarf. Dieser Hunger konnte mal am Info-Tisch, mal am Tresen gestillt werden ebenso wie der Appetit auf Popcorn, der frisch in der aus Thüringen zur Verfügung gestellten Maschine kam.

Bereichernd waren auch die Besuche anderer Aussteller sowohl was die Kontakt-Gespräche als auch den Materialaustausch betraf.



Wir selbst konnten auch die zahlreichen Angebote von Fachvorträgen und Seminaren zu verschiedenen Themen der Kinder- und Jugendarbeit als Weiterbildungsmöglichkeit vor Ort nutzen.

Nach vollbrachter Tagesleistung (9:00 bis 19:00 Uhr) traf sich das Team zum gemeinsamen Essen und Meinungs- und Auswertungsaustausch.

Es war gut, dass wir präsent waren und nun bereits als etablierter Aussteller gelten.

Arbeitsgruppen ins Leben gerufen

Konny G. Neumann

Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus

Am verlängerten Wochenende, vom 26. bis 29. Januar, trafen sich die auf Vorschlag des Bundesvorstandes von den Mitgliedsvereinen entsandten Teilnehmer der oben genannten Arbeitsgruppen in Basdorf.

Die AG Qualitätsmanagement beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Vereinstätigkeit.

Dabei ging es zunächst um die Erfassung von Teilzielen wie z. B. die Formulierung der gegenwärtigen und zukünftigen objektiven Hauptinteressen unserer Vereinsmitglieder; die Erfassung vorhandener Qualitätsstandards, Erfahrungen sowie die Art und Weise ihrer Durchsetzung und Vorschläge zu deren Entwicklung für Veranstaltungen aller Art; die Einordnung und Darstellung der Qualitätskriterien in die Planungstätigkeit aller Verantwortungsebenen sowie Vorschläge zur Festlegung der Verantwortlichkeit, Kontrolle der Umsetzung und Auswertungsmodalitäten; die Erarbeitung und Unterbreitung von Vorschlägen zur Durchsetzung möglichst einheitlicher Qualitätsstandards, ihrer Rangfolgen untereinander und deren Dokumentation.

Hauptziel ist die Erarbeitung von Vorschlägen zur wirksamen Strukturbildung und schrittweisen Einführung des Qualitätsmanagements als strategisches Instrument aller Mitgliederverbände des Bundesverbandes.



Die AG Öffentlichkeitsarbeit widmete sich zunächst vorrangig dem Thema Pressearbeit, da diese den größten Anteil der ÖA der Verbände inne hat. Ziele waren neben der Wissensvermittlung im Rahmen des Seminars/Workshops, sich untereinander besser zu vernetzen und gemeinsame Standards zu entwickeln.

Über den stellvertretenden Vorsitzenden der Jugendweihe Berlin-Brandenburg, mit der sich eine gute Zusammenarbeit anbahnt, Felix Fischeder, (B.A. Wirtschaftskommunikation) konnten wir die Journalistin Ulrike Lückermann (Redakteurin einer Wochenzeitschrift) gewinnen, die sehr sachbezogen und kenntnisreich grundsätzliche Ausführungen zur Pressearbeit vortrug. So zum Beispiel der Hinweis, dass Presseerklärungen als Fließtext in die jeweilige E-Mail geschrieben und nicht als Anhang geliefert werden sollen. Die entsprechenden Redaktionen können so die Texte mit „copy und paste“ ohne große Umwege übernehmen. Deshalb auch keine besonderen Formatierungen wie kursiv oder fett vornehmen.

Am Sonntag bestritt Felix die Themen: „Öffentlichkeitsarbeit - mehr als Pressearbeit“, „Das Modell der integrierten Kommunikation“, „Pressearbeit/Public Relations am Beispiel der Jugendweihe Berlin/Brandenburg“, „Weitere Kommunikationsinstrumente“ wie soziale Netzwerke und abschließend die Gesprächsrunde zum Austausch und zur Vertiefung.

Fazit: Die Resonanz aller Arbeitsgruppenmitglieder war äußerst positiv; wir sind gespannt auf die Fortsetzungsveranstaltungen.



Konstruktive Diskussion und Erfassung der Teilziele durch die Arbeitsgruppenmitglieder Qualitätsmanagement.

Die Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement wurde von Dr. Alfred Schuster (LV Sa) geleitet.

Fotos: Konny G. Neumann, Marina Hammer



Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit (v.li.): Felix Fischeder (Referent), Anke Hoffmeister (Mitgl. AG), Konny G. Neumann (Ltr. AG), Ulrike Lückermann (Referentin).

(u): Während des Seminars zur Pressearbeit ...



Die erste erweiterte Bundesvorstandssitzung im März in Basdorf 2017. Die zweite Sitzung wird im September stattfinden.

Foto: Konny G. Neumann



Der 16. DJHT fand in Halle 3 der Messe Düsseldorf statt. Rund 30.000 Besucher nutzen ihn als Plattform für Information, Kommunikation und Erfahrungsaustausch.

Foto: Marina Hammer

Gespräche mit interessierten Jugendlichen und auch mit Eltern, insbesondere aus NRW, wurden am Messestand von JwDL geführt.

Foto: Konny G. Neumann



Das Planetarium im Hamburger Stadtpark.



Der Bohrer „Trude“.



Mahn Tafel neben den Gedenksteinen für die 20 ermordeten jüdischen Kinder im „Rosengarten“ der Schule am Bullenhusener Damm.

Fotos: Konny G. Neumann

Kursabende - Zentrale Veranstaltungen - Jugendweihen 2017

Konny G. Neumann

Es ist alte Tradition in Hamburg, dass alle Jugendweiheteilnehmerinnen und -teilnehmer neben den regelmäßigen Kursabenden auch drei „zentrale Veranstaltungen“ besuchen. Dazu gehört ein Besuch im Museum der Arbeit, im Planetarium sowie der Gedenkstätten Neuengamme und Schule am Bullenhusener Damm. Außerdem besuchen die Kurse das Zoll-Museum in der Hamburger Speicherstadt.

Das Museum der Arbeit in Hamburg-Barmbek informiert über die Entwicklung der wichtigsten Arbeitsplätze: Druckerei, Handelskontor, Metallwerkstatt oder eine Sonderausstellung zu jeweils anderen Themenkomplexen. So wird für die Jugendlichen die Industrie-, Technik- und Sozialgeschichte nachvollziehbar; durch Maschinen, die z.T. unter Aufsicht bedient werden können, die Arbeitskleidung und die Entwicklung von Gewerkschaften und Betriebsräten. Auf dem Hof steht TRUDE, mit der die 4. Elbtunnelröhre gebohrt wurde, ein alter Kran und weiteres Gerät.

Im Planetarium sahen wir in den grundüberholten und modernisierten Räumen einen sehr anschaulichen Film zur Entstehung der Welt, des Lebens und der Menschheit: Vom Urknall zur Jetztzeit, der allen sehr gut gefiel; es hat sich einmal mehr gelohnt, das Hamburger Planetarium zu besuchen. Wir buchen das Planetarium als Ganzes für die Jugendweih Hamburg e.V., was sich preislich und auch für den Ablauf positiv auswirkt.



Am 17. und 25. März fuhren wir jeweils mit vier Bussen des Reiserings Hamburg vom ZOB zu den Gedenkstätten Schule am Bullenhusener Damm und Neuengamme und ließen uns von den eigenen Guides, die wir mit der Gedenkstätte gemeinsam ausgebildet hatten, über das Gelände führen. In den Kursen wurden die Besuche nachbereitet und ausführlich besprochen, dabei half uns auch unsere selbstgestellte Broschüre „Gegen das Vergessen“.

Nun freuen wir uns alle auf die Jugendweih-Feiern. Zum ersten Mal veranstalten wir am 29. April eine Feier für die „Nord-Kurse“ in der TriBühne in Norderstedt für rund 100 Jugendweihlinge mit 800 Gästen; am 6. Mai folgen dann zwei weitere Feiern in der berühmten Laeiszhalle mit etwa 2.200 Gästen.

Hamburg trifft Leipzig

Konny G. Neumann

Jugendweihfeier am 1. April 2017 in der Oper Leipzig

Auf Einladung des Regionalkoordinators Leipzig, Marcel Lehmann, hielt der Vorsitzende von Jugendweih Hamburg e.V., Konny G. Neumann, um 9:00 Uhr und 11:30 Uhr je eine Jugendweihrede in der Oper Leipzig.

Nach dem „wildem“ und rasanten Auftritt der Gruppe Tanzrevue „petit souci“ erklimmte der Feierredner (wer anwesend war, hielt jeweils beim Überwinden auch

der Jugendweihlinge der steilen Zugangsstiegen den Atem an) die Bühne und wandte sich an die Jugendweiheteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie deren Eltern, Verwandte und Gäste. Um die traditionsreiche Verbindung Hamburg und Sachsen aufzuzeigen begann die Rede wie folgt:

„Vor zwei Jahren haben wir - auch mit Vertretern der Jugendweih aus Sachsen und Leipzig - im Hamburger Rathaus bei einem Senatsempfang 125 Jahre Jugendweih in Hamburg gefeiert. In der dazu gehörenden Ausstellung mit Bildern, Dokumenten und Geschenkbüchern seit 1890 fanden sich auch mehrere, die sowohl in Leipzig wie auch in Hamburg ausgegeben wurden. Wir sehen, die Zusammenarbeit Hamburg - Leipzig ist historisch und bewährt. Beide Handelsstädte mit freidenkenden Bürgerinnen und Bürgern stehen in der Jugendweih-Tradition.“

Ich habe ein Geschenkbuch von Ostern 1927 mitgebracht, das der Verlag „Allgemeines Arbeiterbildungsinstitut in Leipzig“ bei der Druckerei Leipziger Buchdruckerei AG hergestellt hatte. Das Buch hat den Titel „Der Weg zur Gemeinschaft“. [Der Feierredner hält das Buch von 1927 hoch]

Heute feiern wir mit Euch, ihr lieben Mädchen und Jungen den Weg in die Gemeinschaft der Erwachsenen, in die Welt der Erwachsenen. Was ich bisher vorgetragen habe, ist kein Aprilscherz, selbst wenn es immer noch merkwürdige Vertreter gibt, die meinen, behaupten zu müssen, die Jugendweih sei eine Erfindung der DDR gewesen; 1890 gab es die DDR noch nicht, aber ein sehr konservatives und nationalistisches Kaiserreich.“

Es gab so manch überraschten Gesichtsausdruck, denn trotz der mehr als 27jährigen Zusammenarbeit Hamburg - Sachsen - 1989 noch durch Hamburgs Ersten Bürgermeister Dr. Henning Voscherau unterstützt - war nicht allen Gästen diese lange traditionsreiche Zusammenarbeit bekannt.

Beim Überreichen der Jugendweih-Urkunden erkundigte sich der Feierredner (leise versteht sich) bei den jungen Damen und Herren, ob das schicke Kleid eigens für die Jugendweih gekauft worden war, ob der tolle Schmuck neu war, ob der Krawattenknoten selbst gebunden war („Ich habe doch den Knigge-Kurs besucht“) und trug so zur Entspannung der Jugendlichen auf der Bühne bei und entlockte ihnen mehr als ein Schmunzeln.



Es versteht sich von selbst - kein April-Scherz (!), dass bestes Wetter die Jugendlichen und ihre Gäste auf dem Augustus-Platz vor der Oper begrüßte. Die Rückmeldungen der Gäste waren alle sehr positiv und so konnte es zu den Feiern im Familienkreis gehen, nicht ohne dass noch die entsprechenden Fotos mit Urkunde, Geschenkbuch und der roten Rose gemacht wurden ...



K. G. Neumann hält die Feierreden am 1. April 2017 in der Oper in Leipzig.



Tanzrevue „petit souci“ (o.) sowie das Gruppenfoto nach der Feier zwei (u.) ...

Fotos: Iris Neumann



Landesverband Sachsen-Anhalt arbeitet seit November mit neuer Führungsspitze

Anke Hoffmeister

Landesversammlung wählt langjährige und auch junge Mitglieder in das Präsidium

Seit dem 5. November hat der Landesverband Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe ein neues Präsidium. Nachdem die Mitglieder des seit vier Jahren tätigen Präsidiums für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung standen, war es erforderlich, während der Landesversammlung am 5. November dieses Gremium völlig neu zu formieren. Es besteht aus sechs Mitgliedern, die aufgrund ihres unterschiedlichen Alters der Arbeit im Landesverband zum einen mit reichlichem Erfahrungsschatz und Lebensnähe eine solide Basis geben, zum anderen aber auch mit Nähe zur Jugend einen Blick auf die Hauptpersonen des Vereins haben.



Das Präsidium am 5. November nach der Wahl:
Michael Bock (von links), Stephan Schneider,
Harald Bettführ, Anke Hoffmeister,
Günter Rettig, Udo Flecken.

Foto: Maximilian Vollert

Präsident des Landesverbandes ist seit dem 5. November Michael Bock (37). Seit sechs Jahren ist er Mitglied im Verein. Die Arbeit mit Eltern und Jugendlichen, die Vorbereitung und Begleitung von Feierstunden und Jugendarbeit sind ihm in keiner Weise fremd. Er ist mit all jenen Aufgaben vertraut, die auch die Mitarbeiterinnen des Vereins übernehmen.

Vizepräsident Stephan Schneider (36) gehört seit 2009 dem Landesverband, der Interessengruppe Salzlandkreis/Anhalt an. Als Feierhelfer fand er den Weg in den Verein. Einen Mai ohne Jugendweihe kann er sich seitdem nicht mehr vorstellen. Dieses Ehrenamt ist ihm wichtig. Von 2010 bis 2012 war er schon einmal Mitglied des Präsidiums. Mit seinem Wissen rund um die EDV und Medientechnik wird er künftig den Verein stärken.

Vier Jahre nach seinem „Rückzug“ aus dem aktiven Wirken im Landesverband ist Günter Rettig (67) wieder Teil des Präsidiums. Als Ehrenmitglied des Bundes- und Landesverbandes und als ehemaliger Präsident, der dem Landesverband fast 15 Jahre vorstand, ist es für ihn eine Herzensangelegenheit, an dieser Stelle wieder mitzuwirken.

Günter Rettig wird mit seinem Wissen in Bezug auf Vereinsarbeit, mit seinen Erfahrungen aus seiner ehrenamtlichen Arbeit auf kommunaler und politischer Ebene vor allem dem junge Präsidenten und dessen Stellvertreter zur Seite stehen.

Harald Bettführ (61) ist ein weiteres Mitglied des neu gewählten Präsidiums. Aufgrund seiner 22-jährigen Mitgliedschaft im Verein, aktuell als Vorsitzender der Interessengruppe Dessau-Roßlau/ Bitterfeld-Wolfen, weiß er sehr wohl, worauf besonderes Augenmerk in der Vereinsarbeit, der Arbeit der Interessengruppen, aber auch in der der Mitarbeiter gelegt werden muss. Präsidiumsarbeit im Landesverband ist Harald Bettführ nicht fremd. Von 2004 bis 2006 war er schon einmal als Vizepräsident im Landesverband aktiv.

Den Blick und die Hand auf den Finanzen des Landesverbandes hat ab sofort Udo Flecken (62). Er ist ebenfalls Mitglied des Landesverbandes, seit wenigen Monaten Pensionär, der Jahrzehnte für ein weltweit tätiges Modeunternehmen im Einkauf tätig war. Um in seiner hinzugewonnenen Zeit als Pensionär weiterhin aktiv zu sein, begleitet er Jungunternehmer bei der Gründung und erstellte Unternehmenspläne.

Zu guter Letzt gehört dem neu gewählten Präsidium des Landesverbandes Sachsen-Anhalt Anke Hoffmeister (46) an. Als Journalistin ist sie seit 26 Jahren im Land für lokale Zeitungen im Bereich der kommunalen Berichterstattung unterwegs, seit der Hälfte dieser Zeit als selbstständige „Schreiberin“. Vor wenigen Jahren hatte sie für fast 24 Monate einen Arbeitsvertrag mit dem Landesverband, übernahm in der Altmark einen Teil der Arbeit der Stendaler Geschäftsstelle. Der Alltag der Mitarbeiterinnen des Landesverbandes ist ihr mit all seinen Höhen und Tiefen bekannt.

Zusammen wollen die sechs den Verband, der in den vergangenen Jahren im Durchschnitt in Sachsen-Anhalt für 6000 bis 7000 Mädchen und Jungen mit einer Feierstunde den Weg in das Erwachsenenleben festlich gestaltet hat, auf solide Füße stellen. Ihr Hauptaugenmerk wird in den nächsten Monaten darauf gerichtet sein, das Tagesgeschäft den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, vielleicht auch neue Wege zu beschreiten und Veränderungen vorzunehmen, wo es notwendig ist.

Die <<Junggebliebene>>

Heidi Thiemann

EHRENAMT Zuerst hatte Marlies Stolze beruflich mit der Jugendweihe zu tun. Doch auch als sie arbeitslos und später Rentnerin wurde, ist sie dabei geblieben.
DESSAU/MZ - Die eigene Jugendweihe? „Die liegt lange zurück“, lacht Marlies Stolze und winkt ab, „1963 war das, in Großkühnau, in der Burg Reina.“ An ihr rosa Dederonkleid erinnert sie sich noch und dass sie es später oft zum Tanz im Kristallpalast getragen hat. Geschenkt bekam sie insgesamt 37 Mark, Unterröcke, Handtücher, Tischdecken und vor allem ihre allererste Uhr, die ihr die Oma schenkte. Manchmal erzählt Stolze davon, wenn sie mit Jugendweihelingsen von heute zu tun hat.

Seit 1999 dabei

Es ist längst nicht nur der kleine Exkurs in die eigene Geschichte, die Stolze mit der Jugendweihe verbindet. Seit 1999 schon arbeitet sie für den Jugendweihe-Verein. Dass sie dazu kam, war eigentlich Zufall. Stolze war zuvor Prokuristin des Vereins „Unter einem Dach“, und der ging krachen. Eine Kollegin, die ehrenamtlich im Jugendweihe-Verein mitgearbeitet hatte, machte die arbeitslose Frau neugierig. Dann klappte es erst mit einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für zwei Jahre in der Dessauer Geschäftsstelle der Interessengruppe Jugendweihe des Landesverbandes Sachsen-Anhalt. Eine Struktur Anpassungsmaßnahme für drei Jahre schloss sich an, alles Förderungen über den zweiten Arbeitsmarkt. Stolze übernahm die Organisation und Betreuung der Jugendarbeit, entwickelte Ideen mit, wie man Jugendliche begeistern kann und war Geschäftsstellenleiterin Susanne Bettführ eine große Hilfe.

„Das ist sie heute noch“, sagt Bettführ über die aktivste ihrer Mitstreiter. 33 Männer, Frauen und Jugendliche sind es insgesamt, zwölf von ihnen bringen sich bei der Organisation und bei verschiedenen Veranstaltungen mit ein. „Ohne sie ginge das sonst nicht“, erklärt Bettführ.

Auch als für Stolze die geförderten Maßnahmen ausliefen, blieb sie dabei. Zwar gab es eine kurze Festanstellung in der Magdeburger Jugendweihe-Geschäftsstelle als vorübergehende Vertretung für eine Mitarbeiterin, doch die Dessauerin war ab 2007 arbeitslos und später auf Hartz IV angewiesen. „Doch zu Hause sitzen, das konnte und kann ich nicht.“

Vor wenigen Tagen hat Stolze ihren 68. Geburtstag gefeiert und ist gefragt worden, wie lange sie denn noch ehrenamtlich dabei sein wolle. „Mit 70 ist Schluss“, hat sie geantwortet, schiebt aber nach: „Solange ich gebraucht werde.“

Seit dem Tod ihres Mannes lebt Stolze allein. Ihre Kinder wohnen in Berlin und in Hohenwarsleben. Gern ist sie bei ihren Kindern, springt etwa ein, wenn ihr Enkel krank ist. Aber da sind eben auch die anderen Kinder, um die sie sich gerne kümmert.

Wenn Veranstaltungen im Jugendweihjahr angeboten werden, begleitet Stolze



Marlies Stolze, Ehrenamtliche.

Foto: LV Sachsen-Anhalt

diese gern. „Dort wird viel Interessantes erzählt“, sagt sie, dass sie immer auch für sich selbst Wissen mitnimmt. So erinnert sie sich lebhaft daran, als Dietmar Sette von der Bundespolizei über Drogen, Alkohol und Nikotin mit Jugendlichen sprach. „Ich fand das toll, wie der Klartext geredet hatte.“ Auch Fotokurse, Kniggekurs, Golfen oder Mofa-Fahren seien solch besonderen Angebote. Zu finden sind die für alle Interessenten in einem Katalog.

Jetzt im Winter, sagt Stolze, ist es etwas ruhiger für sie, im Frühjahr aber wird das Ehrenamt zum „Fulltime-Job“, wenn die Feiern vorbereitet und durchgeführt werden in Dessau-Roßlau, Zerbst und Bitterfeld-Wolfen. Besonders schön ist für sie dabei zu sehen, dass auch junge Leute den Verein unterstützen, die gerade selbst erst ihre Jugendweihe erlebt haben: Dajanira (15) von der Dessauer Schule am Schillerpark und Yasmin und Nadine (beide 16) vom Walter-Gropius-Gymnasium in Dessau zählen dazu. In Bitterfeld-Wolfen sind es sogar fünf junge Leute, die sich engagieren. „Die moderieren inzwischen die Feiern, überreichen die Bücher. Wir“, sagt Stolze zu sich und Susanne Bettführ, „sind im Hintergrund.“

Mit Gesprächen abholen

Doch so ganz mit dem Hintergrund stimmt es denn doch nicht. „Frau Stolze hat sich sehr entwickelt. Anfangs war sie schüchtern, heute führt sie alleine Elternversammlungen durch“, sagt Bettführ. Man merke, sagt sie, wie auch das Ehrenamt das Selbstbewusstsein steigert. Und so geht Marlies Stolze auf die Jugendlichen zu, holt sie sozusagen mit Gesprächen ab. Und manchmal eben auch über die eigene Jugendweihe.

JUGENDWEIHE – Trend ist ungebrochen

Der Trend zur Jugendweihe ist weiterhin ungebrochen. Die Mehrzahl der Achtklässler nimmt daran teil. Im vergangenen Schuljahr waren wurden 915 Mädchen und Jungen in Dessau-Roßlau, Zerbst und Bitterfeld-Wolfen mit der Feier in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Im kommenden Frühjahr rechnet die Geschäftsstellenleiterin der Interessenvereinigung Jugendweihe des Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Dessau, Susanne Bettführ, wieder mit etwa 900 Teilnehmern in allen drei Städten.

Begleitet wird das Jugendweiejahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, die alle in einem Katalog aufgelistet sind. Ebenfalls werden Reisen angeboten, im kommenden Jahr z.B. zum Reformationsjubiläum erstmals eine Tagesfahrt nach Wittenberg. Auch Jugendliche, die keine Jugendweihe feiern, können an den Veranstaltungen teilnehmen. „Sie sind für alle offen“, so Bettführ. „Zuhause sitzen, konnte und kann ich nicht.“

Abschlusswochenende in Berlin

Melanie Brünig

Für unsere Teilnehmer ging es sowohl vom 24.03.17 bis 26.03.17 als auch vom 31.03.17 bis 02.04.17 nach Berlin. Insgesamt 67 Jugendliche nahmen das Angebot war. Vor Ort durften wir auf Einladung von Frau Svenja Stadler, Bundesabgeordnete für den Landkreis Harburg, den Bundestag besuchen. Frau Stadler hat bereits 2016 die Festrede zur Jugendweihe in Seevetal gehalten und wird auch dieses Jahr, zu unserem 15. Jubiläum, die Festrede in Buchholz übernehmen.



Fotos: Melanie Brünig

Im Anschluss an den Bundestag setzten wir uns mit der Geschichte Berlins im Museum „The Story of Berlin“ auseinander. Besonders der dazugehörige Atomschutzbunker beeindruckte die Jugendlichen sehr. Während unserer kleinen Stadtführung erkundeten wir das Brandenburger Tor und das Holocaust-Mahnmal. Am späten Nachmittag bestiegen wir den Fernsehturm und genossen die Aussicht über Berlin während des Sonnenunterganges.

Am letzten Tag besuchten wir die Gedenkstätte Berliner Mauer und thematisierten die Teilung Deutschlands. Die einzelnen Schicksale der Todesopfer nahmen die Jugendlichen sichtlich mit.

Nach einem anstrengenden, informativen und lustigen Wochenende traten wir den Heimweg nach Hannover an. Alle Teilnehmer waren sich einig: Das Wochenende war viel zu kurz.

Events in Sachsen

Jens Amm

Im März fanden kurz aufeinander zwei große Veranstaltungen für unsere Zielgruppen, die Eltern und Jugendlichen, statt.

Am 15. März trafen sich Elternvertreter aus 5 Regionen Sachsens im Ballhaus Hilbersdorf in Chemnitz. Anschaulich und unterhaltsam stellten die Akteure unser Motto „Jugendweihe - mehr als eine Feier“ Eltern des Jugendweihe-Jahrgangs 2019 vor. Regie führte Regionalkoordinator Matti Reif, der ganz im Stile eines Woody Allan etwas wirklich BühnenREIFes auf das Podium zauberte!

Die exzellenten Hauptdarsteller Miche 'le Kaiser und Max Müller (Jugendgruppe Chemnitz bzw. Plauen) brachten mit Unterstützung der stimm- und instrumentalgewaltigen Band der Musikschule Chemnitz den gebannt zuschauenden Eltern auf spielerische Art und Weise nahe, was die Heranwachsenden bei unserem Verband neben einer gelungenen Feierstunde ein Jugendweiejahr alles lang erfahren und erleben können.



Fotos: LV Sachsen

Bereits mit den letzten Klängen stürmte ein Applaus los, und Mütter wie Väter stürmten die Infostände aller teilnehmenden Regionen, schon die Jugendweihe 2019 ihrer Kids vor Augen.

Alle fünf Regionalkoordinatoren, Mitglieder – und Jugendgruppen waren überaus engagiert. Mit alkoholfreien Cocktails löschten die jungen Damen an der Bar den Durst der Eltern, denn beim Ausfüllen der Anmeldeunterlagen ist ein kühler Kopf gefragt!

Matti Reif, Diana Hennig, Evi Fischer, Bianca Walther, Jens Weimann und allen anderen Akteuren des Abends: Das war oscarreif – danke für dieses Erlebnis!



LV Sachsen



LV Niedersachsen



Fotos: LV Sachsen

Keine 48 Stunden später folgte das Großevent der Regionen Leipzig und Nordsachsen. Eine wunderbare Idee von Janett Dikow wurde wahr – die bekannte Leipziger Moritzbastei wurde zum Schauplatz einer Disco für die Jugendweihlinge 2017 – wenige Tage vor ihrem großen Moment auf der Bühne des Gewandhauses oder der Oper. Wunderbare, ausgelassene Stimmung, Tanzen, Feiern ... Mit Musik von „Neo Kaliske & Band“, sachkundigen Lebensrettungstrainings an einem Stand ehrenamtlicher junger Johanniter, einem Mixkurs und vielem mehr gelang ein Abend, dem in den sozialen Medien bereits Anerkennung gezollt wurde.

Soviel Power steckt in unserem Verband! In aktionsreicher Zusammenarbeit ist bei diesem Event unter der Regie des Leiters der Mitgliedergruppe Detlef Dikow und Leipzigs Regional Koordinator Marcel Lehmann ein Abend für Jugendliche gelungen, von dem alle Beteiligten sagten: Wir wünschen uns eine Wiederholung! Herzlicher Dank allen Helfern der Mitglieder – und Jugendgruppen und der tollen Moderatorin Josi Kahnt.

Corporate Design

Carla Hentschel

„Das Leben besteht zu drei Vierteln daraus, sich sehen zu lassen.“ W. Allen

Was Woody Allen einst treffend bemerkte, hat in Zeiten lebhaften Wettbewerbs im Bereich der Jugendweiherrituale auch für unseren Verband eine große Bedeutung. Dass sich unsere Angebote der offenen Jugendarbeit und die Jugendweihfeiern sehen lassen können, daran gab es für uns nie einen Zweifel. Aber wie werden wir in der Öffentlichkeit tatsächlich wahrgenommen? Haben unsere Publikationen einen hohen Wiedererkennungswert? Nutzen unsere 12 Regionen ein einheitliches Design? Und wie kommt dieses Design bei unseren Zielgruppen, den Jugendlichen und deren Eltern bzw. Familien, eigentlich an?

Diese und weitere Fragen betreffend unser Erscheinungsbild stellten wir uns kritisch zu Beginn des vergangenen Jahres. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass Logo, Farben und gestalterische Elemente in den meisten unserer Print- und Online-Kommunikationsmitteln bislang mangels klarer Richtlinien sehr unterschiedlich eingesetzt wurden. Mit Seitenblick auf die Eigendarstellung unserer Mitbewerber und anderer Landesverbände gelangten wir zudem zu der Überzeugung, dass die Optik unserer Kommunikationsmittel dringend „frischen Wind“ benötigt.

Um deren Überarbeitung auf eine solide Basis zu stellen, gründete der Landesvorstand eine Arbeitsgruppe „Corporate Design“, bestehend aus Alfred Schuster, Jens Amm und Carla Hentschel. Diese erhielt den Auftrag, bisherige Vorlagen und Gestaltungsrichtlinien auf ihren Bestand zu prüfen und neue Vorschläge zu erarbeiten. Wir definierten zunächst Ziele, Vorgehensweise und Zeitplan für den Gestaltungsprozess. Mit tatkräftiger Unterstützung der Grafikerin überarbeiteten wir die Bausteine des Corporate Designs (Logo, Schriften, Farben und weitere gestalterische Elemente). Um den voneinander abweichenden Geschmack unserer beiden Zielgruppen - Jugendliche einerseits, Eltern andererseits - bedienen zu können, legten wir verschiedene Hausschriften und Gestaltungselemente fest. Diese können nun in zielgruppenabhängig eingesetzt werden. Auch der einheitlichen Darstellung unseres Slogans „Jugendweihe – mehr als eine Feier“ widmeten wir besondere Beachtung.

Ein wichtiger Meilenstein war für uns die Eintragung unseres Verbandslogos im Markenregister des Deutschen Patent- und Markenamtes. So stellen wir die exklusive Benutzung unserer Wort-Bild-Marke sicher.

Die erste wichtige Publikation unseres Verbands, die im neuen Corporate Design erscheinen sollte, war das Programmheft der offenen Jugendarbeit für den Jahrgang 2016/17. Diesem haben wir eine umfassende „Frischkur“ vom Namen über die Optik bis hin zu Texten zukommen lassen. Aus „News“ wurde „Navigator“, und der Untertitel „Mit uns auf Kurs ins Leben!“ verdeutlicht zusammen mit dem Slogan „Jugendweihe – mehr als eine Feier“ unseren Anspruch, die Jugendlichen aktiv auf das Erwachsenenleben vorzubereiten. Die jugendliche Gestaltung im Comic-Stil

animiert nun 13- bis 14-Jährige, gern im Heft zu blättern. Detaillierte Vorgaben für die Innenseiten ermöglichen eine echte Wiedererkennbarkeit der zwölf verschiedenen Navigatoren unserer Regionen. Auch hinsichtlich Kursbeschreibung, Bildsprache und Anzeigeneinbindung haben wir klare Richtlinien definiert, um die Qualität der Publikation weiter zu verbessern.

Aktuell ist die weitere Umsetzung unseres neuen Corporate Designs im Prozess. Ob Geschäftsausstattung, gedruckte Werbemittel oder Onlinemedien, Qualität und die effiziente Abbildung der Stärken unseres Verbands haben für uns Priorität. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass unsere Außendarstellung nie einen Endstand erreichen wird, sondern in angemessenen Abständen auf Aktualität und Aussagekraft überprüft werden muss.

Aktive begeisterte Mitglieder – Kein Problem, wenn man das Eine oder Andere beachtet

Nick Graupner (Jugendgruppe Pirna)

Wie bekommt man eine Mitgliedergruppe dazu, wirklich aktiv zu sein? Was können die ehrenamtlichen Mitglieder bewirken ohne dem Hauptamt die Arbeit wegzunehmen? Was ist das Geheimrezept unserer Region, das alles so gut funktioniert? Eines sei schon einmal vorweg gesagt: Auch bei uns gibt es Probleme! Aber ohne Probleme wäre das ganze ja auch langweilig. Manche Probleme können durch einfaches Abtreten der Arbeit gelöst werden. Wir, als Mitgliedergruppe Sächsische Schweiz - Osterzgebirge, erhalten von Ronny, unserem Regional Koordinator, sämtliche Aufgaben, die er in seiner Arbeitszeit gar nicht alle bewältigen könnte. Das bedeutet nicht, dass er uns seine Finanzbuchhaltung aufs Auge drückt. Nein, unsere Aufgabenbereiche innerhalb der Mitgliedergruppe beginnen bei völlig banalen Dingen, wie Briefe falten, Teilnehmerdaten eingeben, die Kursbuchungen verwalten oder Eintrittskarten zählen. Weiter geht es mit der Kursbetreuung, der Vor- und Nachbereitung der Jugendweihen, sowie die finale Durchführung der Feiertage. Die besonders aktiven Mitglieder haben sogar das Privileg besonders verantwortungsvolle Aufgaben, wie die Abwicklung diverser Finanzgeschäfte und die Durchführung von Infoabenden, mit den Eltern der zukünftigen Jugendweihlinge zu gestalten. Damit ist zum Beispiel das Zeitproblem des Hauptamtes weitestgehend behoben.

„Doch das verbessert nicht die fehlende Gruppendynamik!“ Denkt IHR! Eine Gruppendynamik entsteht dann, wenn die Mitgliedergruppe beschäftigt ist. Wer Langeweile schiebt, wird inaktiv, weil er keine Lust mehr hat seine wertvolle Zeit auf einem einsamen Stuhl zu verbringen – verständlich. Es ist also wie bei kleinen Kindern: Wer unterfordert, unterbeschäftigt oder gelangweilt ist, macht Dummheiten oder eben gar nichts.

„Ja jetzt haben die zwar eine Aufgabe, aber sie machen immer noch nichts!“ Das stimmt, deshalb ist es wichtig, eine ansprechende Basis zu schaffen. Am besten für eine Mitgliedergruppe mit einer Größe von etwa 20 bis 30 Mann und Frau sind persönliche Beziehungen. Freunde arbeiten zum Beispiel sehr gerne zusammen. Hitzige Diskussionen, Ideen und auch Pflichten lassen sich besser umsetzen, wenn der beste Kumpel mitmachen darf. Wenn es doch einmal dazu kommt, dass man sich nicht kennt oder nicht auf der gleichen Wellenlänge liegt, dann ist Respekt und ein gewisser Funken Anstand angebracht, um ohne weiteres das Gruppenklima nicht zu gefährden. „Der Ton macht die Musik“, dass sollten sich alle verinnerlichen. Aber wir sind ja alle erwachsen. Neben den persönlichen Beziehungen ist eine Art Belohnungssystem ratsam. Wieder, wie bei der Gruppendynamik, wie beim Kleinkind. Ein Mitglied macht seine Arbeit gerne, wenn es beim Knigge- oder Cocktailkurs mitmachen darf. Beim Torwandschießen im Dynamo-Stadion probieren sich alle gern mal aus, auch die Betreuer. Auch ein kleines Präsent, einfach nur ein „Danke schön!“ oder „wie wir im Film Hancock gelernt haben, ein „Gut gemacht!“ reichen aus, um nicht nur ein Mitglied sondern eine ganze Gruppe zu motivieren.

Und wo laufen all diese wichtigen aber zum Teil weit auseinander liegenden Punkte wieder zusammen? Natürlich im Hauptamt. Absprachen mit den Regionalkoordinatoren, Vorsitzenden, dem Vorstand oder einfach nur eurem Kumpel der rein



Sächsischer Jugendverband
„SäGees“





Stephan Herrmann verabschiedet Ute Töpfer-Rauchmaul aus der längjährigen Vorstandsarbeit für den Landesverband.

Tobias Dietzel (von links), Anja Töpfer, Rana Hoffmann, Monika Ortmann, Michaela Salzmann, Danny Krämer, Stephan Herrmann (nicht auf dem Bild ist Dana Grosch)

Fotos: Tobias Dietzel

zufällig natürlich auch in der Mitgliedergruppe sitzt, sind das A und O in einer konstruktiven Zusammenarbeit.

Leonardo da Vinci hat einmal gesagt: „Geniale Menschen beginnen große Werke und fleißige Menschen vollenden sie!“ Ihr braucht beide Arten von Mensch. Das Geheimrezept unserer Region liegt im guten Verhältnis unserer Mitglieder untereinander. Denn genau dort sind die Wurzeln für alle anderen Dinge, die es zu besprechen und vor allem auch auszuführen gilt, zu finden.

Harmonie pur!

Michaela Salzmann

Alle Jahre wieder oder besser gesagt alle 2 Jahre wieder steht die Wahl des Vorstandes im Landesverband der Jugendweihe in Thüringen an.

Soweit war es in diesem Jahr wieder Ende Februar und erstmalig hatte auch der neueste Zugang des Landesverbandes, der Freundeskreis Jugendarbeit & Jugendweihe Unstrut-Hainich e.V., die Möglichkeit den neuen Vorstand mit zu wählen und somit auch die Zukunft der Jugendweihe in Thüringen aktiv mit zu gestalten. Laut Satzung von Jugendweihe Thüringen e.V. darf jeder regionale Mitgliedsverein eine Person in den Vorstand entsenden.

Nach den üblichen und entsprechenden Berichten wurde der alte Vorstand mit einstimmiger Mehrheit für seine Arbeit der letzten 2 Jahre entlastet und der Weg war frei für 8 Personen aus den 8 Mitgliedsvereinen, die in Zukunft die Geschicke von Jugendweihe Thüringen e.V. in ihre Hände nehmen wollen.

Allgemein konnte deutlich mehr Positives als Negatives berichtet werden, Bilder z. B. von unserer Mitgliedsreise in den Spreewald wurden gezeigt, die allgemein gute Entwicklung der Teilnehmerzahlen zur Jugendweihe wurde beklatscht und auch ein positives Resümee der Ferien und Bildungsreisen des Landesverbandes konnte gezogen werden.

Nach einem hoch gelobten Mittagessen im „Hotel zur Krone“ in Arnstadt war nach der Mittagspause der Erfahrungsaustausch zwischen den Regionalvereinen besonders interessant und wertvoll.

Abschluss fand diese äußerst harmonische Mitgliederversammlung dann mit der Wahl des wohl jüngsten Vorstandes aller Mitgliedsvereine von Jugendweihe Deutschland e.V..



Ute Töpfer-Rauchmaul wurde mit viel Applaus und auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand verabschiedet - ihre Tochter Anja ist nun ihre würdige Nachfolgerin. Das letzte Wort hatte jedoch der alte, neue Vorsitzende Stephan Herrmann, der sich für die Zukunft eine ebenso kreative wie effektive Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder wünscht, ganz zum Wohle des Landesverbandes und mit Aussicht auf Harmonie!

Jugendweihe – Junge Trends in den Gera-Arkaden

Anja Töpfer

„Hier feiern wir die Jugend“ unter diesem Motto startete die Jugendweihewoche in den Gera-Arkaden in Kooperation mit Jugendweihe Ostthüringen e.V.

Im Zeitraum vom 06.03.-11.03.2017 präsentierten verschiedenste Partner wie z.B. das Modehaus Fischer, New Yorker, Colloseum, Tamaris und viele weitere Shops die aktuellen Modetrends für die Jugendweihesaison 2017.

Über die gesamte Aktionswoche erhielten die Jugendlichen tolle Angebote wie z.B. bei Douglas ein kostenloses Tages Make-up im Wert von 20,00€. Junge Damen und auch Herren konnten sich am 10.03.2017 bei dm zu einem kostenlosen Workshop anmelden. Beginnend bei der Untergrundpflege über Typbestimmung wurden Fragen beantwortet wie und womit geschminkt werden sollte. Darüber hinaus erhielten die Jugendlichen mit einer Arkaden Kundenkarte über die gesamte Woche ein kleines Geschenk bei dm.



Die Jugendweihe-Modenschau in den Gera-Arkaden mit aktuellen Trends und Tipps ...

Foto: JW Ostthüringen

Am 11.03. fand zusätzlich ein großes Event in der Mall statt. Ein Höhepunkt war die Live-Modenschau bei der auch einige unserer Jugendweihe Teilnehmer aus Gera und Umgebung als Models auftraten. Sorbettöne, Glanzoptik und zarte Rüschen-details lagen dabei voll im Trend bei den Mädchen. Bei den Jungs waren die Trends eher sportlich elegant. Ein DJ und eine BMX-Breakdance Show rundeten den Tag für die Jugendlichen ab.

So fanden viele Jungen und Mädchen in der Aktionswoche ihr neues Lieblingsoutfit für die Jugendweihe 2017 und freuen sich nun auch schon riesig auf ihre anstehende Feier ...

Winterferien Special 2017

Ute Töpfer-Rauchmaul

In den Thüringer Winterferien gab es in diesem Jahr ein besonderes Highlight. Unser Verein war auf der Suche nach einem weiteren Angebot für eine spannende und sportliche Betätigung in den Winterferien. Fündig wurden wir im Skigebiet „Hochkössen“ in Österreich. Das Sportgästehaus Unterberg wurde vom 05. – 10.02.2017 unser Zuhause. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt und konnten sämtliche Hauseinrichtungen wie Billard, Tischtennis, Kicker, Sauna, Kinoraum usw. nutzen. Frühstück und Abendessen waren lecker und der Küchenchef hat uns auch unser Wunschmittagessen zubereitet. Getränke standen den ganzen Tag zur Verfügung und konnten sogar in unsere eigenen Trinkflaschen abgefüllt werden. Das Personal und die Hausleitung waren supernett und haben unsere kleinen Wünsche erfüllt. Das Skigebiet „Hochkössen“ mit 30 Pistenkilometern und 11 Liften bis auf 1750m



Ferienfreizeit und sportliche Betätigung in den Winterferien im Skigebiet Hochkössen.

Foto: privat (Christian Rebentisch)



Gaudi auf der Piste!

Foto: privat (Christian Rebentisch)



Badespaß und Adrenalin pur für alle sind garantiert ... – die Übersicht zu den Rutschen ist der Beweis!



*Fotos: Flyer Palm Beach
(Wir danken für die Abdruckgenehmigung.)*

liegt direkt vor der Haustür. Warum sich mit weniger zufrieden geben?! Ski Bus, was ist das?? Für uns hieß es nur... 10 Meter laufen, Ski anschnallen und los geht's. Es gab einen geräumigen Übungshang für Anfänger, schwarze Buckelpisten und genügend Möglichkeiten beim Springen abzuheben.

Wer wollte, konnte seine Ski- oder Snowboardausrüstung vor Ort ausleihen, aber auch seine eigene von zu Hause mitnehmen. Der Skipass stand den Jugendlichen für 4 Tage zur Verfügung.

Von Anfängern, die noch nie auf Skiern gestanden haben, bis zu richtigen Profis war bei unserer Gruppe alles vertreten. Das war aber kein Problem, denn bei Benny, unserem professionellen Skilehrer und Betreuer, waren alle gut aufgehoben. Er hatte alles gut vorbereitet, die Mädchen und Jungen in Gruppen nach ihrem Können eingeteilt und mit Geduld und Humor sein Wissen vermittelt. Schon nach 2 Tagen wurden sehr gute Fortschritte erzielt und auch die Neulinge standen schon recht sicher auf ihren Brettern. Benny war natürlich nicht allein mit den Jugendlichen vor Ort. Er wurde tatkräftig von den zwei weiteren Betreuern Claudia und Christian (der gleichzeitig auch unser Busfahrer war) unterstützt. Ein großes Dankeschön an dieses Dreierteam. Sie haben zusätzlich noch Snowtubing und eine Après Ski Party (mit Disco, Berlinern und Kakao) für alle organisiert.

Abschließend können wir nur sagen, es waren tolle Tage mit viel Spaß, gemeinsamen Erlebnissen, Erholung und Bewegung an frischer Luft und auch 2018 geht es wieder ins Skigebiet „Hochkössen“. Die ersten Anmeldungen liegen bereits vor.

Badespaß im Kristall Palm Beach

Ute Töpfer-Rauchmaul

Wie in jedem Jahr organisiert der Landesverband der Jugendweihe Thüringen e.V. in den Winterferien für Jugendweiheteilnehmer und weitere Gäste einen Tagesausflug. In diesem Jahr war unser Ziel das Badeparadies Kristall Palm Beach in Stein bei Nürnberg. Am 07. Februar 2017 haben sich 110 Jugendliche aus ganz Thüringen mit ihren Betreuern im modernen Reisebus auf den Weg gemacht. Bereits sehr früh am Morgen ging es los, denn der Tag sollte voll ausgenutzt werden.

Uns alle hat Urlaubsfeeling für (leider nur) einen Tag erwartet. Das besondere Erlebnis war ein galaktisches Rutschen Vergnügen im neuen FUTURE WORLD & SPACE CENTER. Der Spaßfaktor war enorm und der Adrenalinschub ebenfalls. Auf 16 Rutschen mit insgesamt 1,6 Kilometern Gesamtlänge konnte man sich austoben und alles ausprobieren. Das tropische Wellenbad, der weiträumige Outdoor Bereich, Solebäder und zahlreiche Whirlpools wurden von den Mädchen und Jungen in Beschlag genommen. Lange Weile ist bei keinem aufgekommen und zum Ausruhen standen ausreichend Liegen und Ruheflächen zur Verfügung.

Alle haben die Zeit in dieser schönen Einrichtung voll ausgenutzt. Die 9 Stunden vor Ort sind wie im Flug vergangen und gegen 19:00 Uhr war die Rückfahrt angesetzt. Etwas abgespannt und müde haben es sich die jungen Leute im Bus bequem gemacht und für viele stand da bereits fest: Es war ein toller Ferientag und im kommenden Jahr sind wir wieder mit dabei!

Impressum

Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstr. 90, 13156 Berlin - Telefon: 030 5509314 - Fax: 030 94516600 - www.jugendweihe.de |

Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände, privat, Fotografen/Fotostudios, Bildagenturen | Auflage: 1.000 Exemplare |

Herstellung/Druck:

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung sowie der Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmigung des Herausgebers ist untersagt. Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.